Grosser Sachschaden nach Brand eines Mähdreschers

UNTERSTAMMHEIM Der Fahrer versuchte noch, den Brand seines landwirtschaftlichen Fahrzeugs zu löschen. Vergeblich – die Flammen griffen auf ein Weizenfeld über.

Am Montagabend brannte auf einem Feld in Unterstammheim ein Mähdrescher. Dazu gekommen ist es laut der Kantonspolizei Zürich nach ersten Abklärungen der Brandermittler durch technische Probleme. Der Fahrer des Mähdreschers habe sofort versucht, den Brand mit einem Feuerlöscher einzudämmen, die Flammen hätten aber auch das Weizenfeld entzündet. Durch die grosse Hitze seien ausserdem zwei in der Nähe abgestellte Wohnmobile in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Löschkräfte seien sofort ausgerückt und es sei ihnen gelungen, das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Verletzt wurde niemand, aber der Gesamtschaden liegt bei über hunderttausend Franken. (az)

Zauberin Olga liess aus einem der Kübel Dampf aufsteigen und versetzte damit die Kinder in Staunen. Bild: cs

Magische Reise durch unterschiedliche Zeiten

BERG AM IRCHEL/VOLKEN Mit der Zauberin Olga unternahmen 51 Kinder im Rahmen des Lesesommers eine spezielle Carfahrt. An diversen Stopps erlebten sie wundersame Abenteuer.

Ein Zauberer lässt bei der Höhle unterhalb des Schlosses Eigenthal Funken sprühen. Er führt damit Goethes Gedicht vom Zauberlehrling bildlich zu Ende und bringt 51 Kinder im Primarschulalter zum Staunen. Das Gedicht hatte zuvor Zauberin Olga (Brigitte Schanz) im Garten des Schlosses rezitiert – ergänzt von gezeichneten Bildern.

Beim Schloss Eigenthal in Berg am Irchel war einer der Stopps einer dreieinhalbstündigen magischen Busfahrt am Dienstag, die im Rahmen des Lesesommers von verschiedenen Bibliotheken organisiert wurde. Der gut zwei Monate dauernde Lesesommer soll zum Lesen animieren, findet alle zwei Jahre statt und hat dieses Jahr das Thema «magisch lesen».

Ganz diesem Thema gewidmet war dann auch die Carfahrt. Unterwegs machte Olga mit den Kindern Ratespiele, sagte Sprüche und Gedichte auf. An den Stopps schloss sie jeweils ihr Zauberbuch auf, dessen grosser Schlüssel von den Kindern getragen wurde, und erzählte geheimnisvolle Geschichten.

Da Olga Zauberin ist, wusste sie immer wieder zu verblüffen, liess ein Seil mal kurz und wieder lang werden und sorgte mit Regen für eine kurze Abkühlung bei den heissen Temperaturen. Dies wiederum animierte die Jungen und Mädchen zu einem spontanen Regentanz, wie Volkens Bibliotheksleiterin Claudia Erb schmunzelnd berichtet. Sie hat mit Olga und dem Hauptverantwortlichen des Lesesommers, Kurt Steiger (Leiter Bibliothek Veltheim), die Carfahrt organisiert.

Bei jeder der teilnehmenden Bibliotheken (Winterthur, Elgg, Elsau, Neftenbach, Seuzach, Wiesendangen, Flaach und Volken) stiegen bei dem Rundkurs Kinder ein, und an verschiedenen Stopps fanden dann die magischen Geschichten-Momente statt. «Es war cool, mal etwas anderes zu organisieren», erzählt Claudia Erb am Ende des Tages und fügt hinzu: «Den Kindern hat es sehr gefallen.»

Grüner Sirup

Der nächste Stopp nach Schloss Eigenthal war Volken. Hier erwartete die Jungen und Mädchen eine mit alten Kleidern und vielen Hüten geschmückte Scheune. Olga las aus der Buch-Serie «Das magische Baumhaus» aus der Geschichte «Das geheimnisvolle Theater» vor. Darin reisen die Kinder Anne und Philipp in andere Zeiten und erleben wundersame Dinge. Aktuell sind sie im 16. Jahrhundert in einem englischen Theater gelandet und sollen gleich Zaubertricks auf der Bühne zeigen …

Ob diese gelungen sind, erfuhren die Kinder an diesem Tag nicht. Wer aber alle Hüte gezählt hatte, konnte einen kleinen Preis gewinnen – für alle anderen gab es, rund um einen dampfenden geheimnisvollen Kübel, grünen Sirup gegen den Durst. (cs)

Bis Mitte August kann gelesen werden, bevor das grosse Schlussfest mit Preisverlosung für alle erfolgreichen Teilnehmer am Mittwoch, 16. August, in Winterthur stattfindet.

Kommission meldet: «Pfarrer gefunden!»

OSSINGEN Ab Herbst hat die Kirchgemeinde wieder einen Pfarrer. Hannes Brüggemann stammt aus Deutschland.

Gleich drei Ausrufezeichen setzt die Ossinger Pfarrwahlkommission in einer Information an die Einwohner hinter die Neuigkeit, dass ein Pfarrer gefunden wurde. Bisher wurde die Stelle ad interim von zwei Personen besetzt, ab Herbst 2017 wieder fix durch Pfarrer Hannes Brüggemann. Bisher, so teilt die Kommission mit, sei er in Lüneburg-Uelzen, Deutschland, als reformierter Pfarrer tätig. Die Kommission habe sich einstimmig für ihn entschieden. Der Pfarrer werde sich «mit seiner herzlichen und einfühlsamen Art» rasch in Ossingen und dem Weinland einleben. Er spreche zwar kein Schweizerdeutsch, verstehe aber Mundart.

Wie im Kanton Zürich üblich, würde Hannes Brüggemann durch die Kantonalkirche angestellt. Nach zwei Jahren Tätigkeit im Kanton könne die Wahl in ein Pfarramt erfolgen, bis dahin sei er als Vertreter für Ossingen angestellt. Die Kommission schreibt weiter, sie freue sich, dass die Pfarrstelle wieder besetzt wird – und das Pfarrhaus, in das Hannes Brüggemann und seine Partnerin einziehen würden. Im Oktober finde ein Begrüssungsgottesdienst statt. (az)

Feuerthalen

Josef Kühne neu im Zentrum Kohlfirst

23 Jahre lang leitete Josef Kühne das Alterswohnheim Flaachtal, Ende März hat er sich frühzeitig pensionieren lassen. Laut «Henggarter Ziit» scheidet er aber nicht ganz aus dem Arbeitsleben aus: Im Alterszentrum Kohlfirst hat er ein 30-Prozent-Pensum als Mitglied der Geschäftsleitung angetreten. (az)

Rheinau

Aquarina eröffnet Beachvolleyballfeld

Das Beachvolleyballfeld im Aquarina Rheinau wird am 27. August eingeweiht, teilt das Bad mit. Das Spielfeld stehe bereits, nur ein Zaun, der verhindern soll, dass die Bälle im benachbarten Sprungbecken landen, müsse noch hochgezogen werden. Das Spielfeld geht auf eine private Initiative zurück (die «AZ» berichtete) und wurde durch Crowdfunding von über 100 Personen und Firmen finanziert. Das Feld wird ausserhalb der Öffnungszeiten für angemeldete Spieler durch einen separaten Zugang vom Parkplatz her zugänglich sein. (az)

Dorf

Haus nicht mehr unter Schutz

Das Wohngebäude an der Kirchstrasse 9 in Dorf wurde aus dem Inventar der Denkmalpflege- und Heimatschutzobjekte entlassen, wie der Gemeinderat in einem Informationsblatt mitteilt. Es war im Inventar der Gemeinde als «erhaltenswert» eingestuft. Da das Gebäude keine architektonischen Qualitäten habe und nur eine schlechte Substanz aufweise, habe sich der Gemeinderat zu diesem Schritt entschlossen und ermöglicht der Besitzerin damit den Abbruch und das Erstellen eines Ersatzbaus an gleicher Stelle. Das Baugesuch dafür wurde bereits eingereicht. Der Ersatzbau ist nötig, da das Gebäude in Bezug auf das Ortsbild von Bedeutung ist. Dies finde durch die Kernzonenbestimmungen aber genügend Beachtung, schreibt der Gemeinderat. (az)

Zehn-Jahr-Jubiläum – Senioren und Seniorinnen wirken an unserer Schule mit

Im Schuljahr 2007/08 – ein Jahr nach der Fusion der Schulen im Stammertal – begann die Schule mit dem Einbezug der älteren Generation in den Unterricht. Dieses wegweisende Projekt hatte zum Ziel, den Unterricht mit dem Erfahrungsschatz und der Geduld der freiwillig arbeitenden Senioren und Seniorinnen zu bereichern und das Verständnis zwischen den Generationen zu fördern.

Heute arbeiten 18 Freiwillige in verschiedenen Klassen und erleben am eigenen Leib die Herausforderungen der heutigen Schule. Sie bringen als warmherzige Botschafter einer früheren Zeit ihre Lebenserfahrung in den Kindergarten und in die Primarschule. Die Schulpflege Stammertal ist sich bewusst, welch wichtige Arbeit die Seniorinnen und Senioren leisten und dankt allen herzlich für ihr Engagement!

Dieses Jahr feiern Claire Ulrich, Susanne Müller-Bieri, Frieda Aeppli und Martha Widmer ein Jubiläum. Seit zehn Jahren begleiten sie während zweier Lektionen wöchentlich die Stammertaler Kinder. Sie unterstützen beim Werken und Handarbeiten und helfen beim Rechnen. Beim Geschichtenerzählen geben sie die Traditionen des Stammertales weiter. Sie begleiten auf Exkursionen in den Wald oder backen Guetzli mit den Kindergärtlern. Ebenso bringen sie die Welt des Gartens in die Schulzimmer oder führen französische Konversation mit den Kindern. Immer helfen sie mit Einfühlungsvermögen, Toleranz und mit natürlicher Autorität, schwierige Aufgaben und Situationen zu meistern.

Ende dieses Schuljahres beenden Claire Ulrich, Susanne Müller-Bieri, Frieda Aeppli und Martha Widmer ihre Arbeit an der Schule Stammertal. Ueli Peter, Iren Lang, Doris Walter, Martina Brütsch und ihre Schülerinnen und Schüler schätzen die Arbeit der vier langjährigen Seniorinnen sehr. Ihre Beteiligung am Unterricht empfinden sie als wichtige Unterstützung und die wöchentliche Begegnung als grosse Bereicherung.

Im Namen der Kinder, der Lehrpersonen und der Schulpflege Stammertal danken wir sehr herzlich für den wertvollen Beitrag, den die vier Seniorinnen während zehn Jahren geleistet haben. Sie haben Stammertaler Werte und das Stammer Lebensgefühl weitergegeben. Danke!

Anita Fleury
Schulpflege Stammertal

Diese vier Frauen sind seit zehn Jahren in der Schule tätig. Bild: zvg